Nils Pelzer

Mediation und Schlichtung

Eine systematische Untersuchung auf Grundlage des chinesischen und des deutschen Rechts





Nomos



Studies of the Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law
international, European and Regulatory Procedural Law
herausgegeben von
Prof. Dr. Dres. h.c. Burkhard Hess
Prof. Dr. Hélène Ruiz Fabri
Band 17

Nils Pelzer	
Mediation und Schlic	htung
Eine systematische Untersuchung auf chinesischen und des deutschen Recht	Grundlage des s
Nomos	Max Planck Institute LUXEMBOURG for Procedural Law

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2018

ISBN 978-3-8487-5407-6 (Print)

ISBN 978-3-8452-9576-3 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Für Ziyi

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand als Dissertation während meiner Assistentenzeit am Max Planck Institute Luxembourg for Procedural Law zwischen 2012 und 2016. Mit ihrer Veröffentlichung ist ein langersehnter Traum in Erfüllung gegangen. Schon seit Beginn meines Studiums an der Universität Heidelberg hatte ich mir zum Ziel gesetzt, rechtswissenschaftliche und sinologische Forschung zusammenzuführen und dabei möglichst für beide Disziplinen einen Erkenntnisgewinn zu schaffen. Inwieweit mir dies mit dieser Arbeit gelungen ist, mag der Leser beurteilen.

Für die Drucklegung wurden aktuelle Entwicklungen nach Fertigstellung der Dissertation so weit wie möglich berücksichtigt.

An erster Stelle gebührt meinem verehrten Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Dres. h. c. Burkhard Hess, mein herzlicher Dank. Er hat sich ohne Zögern auf mein Vorhaben eingelassen, mir große akademische Freiräume gewährt und die Erstellung der Dissertation in jeglicher Hinsicht unterstützt, nicht zuletzt durch die Ermöglichung meines Feldforschungsaufenthalts in China im Jahr 2014. Herrn Prof. Dr. Christian Duve danke ich für sein ausführliches Zweitgutachten.

Besonderen Dank möchte ich Frau Dr. Sabine Stricker-Kellerer aussprechen, die so viele Türen geöffnet und jederzeit ein offenes Ohr gehabt hat. Sie ist mir in vielen Belangen ein Vorbild.

Während des Feldforschungsaufenthalts habe ich Hilfe von vielen Seiten erfahren. Insbesondere danke ich Prof. Dr. Wang Fuhua, der mich als *visiting scholar* an die KoGuan Law School der Jiaotong-Universität Shanghai einlud, Prof. Dr. Fan Yu, Prof. Susan Finder, Prof. Dr. Fu Yulin, Prof. Li Hao, Prof. Dr. Shi Changqing und Prof. Dr. Zhou Cui.

Für fruchtbare Diskussionen und fachlichen Rat danke ich Prof. Dr. Knut Benjamin Pissler, Prof. Dr. Björn Ahl, Prof. Dr. Dr. Harro von Senger, Dr. Peter C. H. Chan und Prof. Margaret Y. K. Woo. Hervorzuheben sind die Gespräche mit Dr. Li Yedan, Dr. Egas Bender de Moniz Bandeira, Justus Heck, Dr. Madeleine Martinek und Dr. Xin Xin, die diese Arbeit außerordentlich bereichert haben. Mein herzlicher Dank gilt außerdem meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen am Max-Planck-Institut, allen voran Edith Wagner, Franz Kaps und Dr. Cristina M. Mariottini. Von der produktiven und weltoffenen Atmosphäre am Institut hat die Arbeit enorm profitiert.

Vorwort

Ideen und Thesen dieser Arbeit konnte ich auch im Rahmen von Vorträgen interessierten und kritischen Zuhörern vorstellen, zum einen während der institutsinternen Referentenrunden und Tagungen, zum anderen auch an den Universitäten Münster, Köln, Bielefeld, Trier, Antwerpen und Cagliari sowie an Universitäten in Shanghai und Nanjing. Für die Anfertigung der Arbeit habe ich außerdem zahlreiche Interviews und Gespräche mit Richtern, Justizangestellten, Mediatoren, Schlichtern, Ministerialbeamten und anderen Praktikern aus China, Deutschland, Italien, Spanien und den Benelux-Staaten geführt. Ohne sie wäre die Arbeit in dieser Form nicht zustande gekommen.

Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare des Luxemburger Max-Planck-Instituts waren bei der Beschaffung jedes noch so ausgefallenen Werks behilflich; dafür danke ich ihnen herzlich. Gedankt sei außerdem den Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeitern des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg, des Schweizerischen Instituts für Rechtsvergleichung in Lausanne und der KoGuan Law School in Shanghai für ihre Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft während meiner Forschungsaufenthalte.

Meine Mutter Mechthild Pelzer-Pfersich und mein guter Freund Dr. Robin Meixner haben die mühevolle Arbeit des Korrekturlesens übernommen. Ihnen gebührt ebenso mein herzlicher Dank!

Meiner Familie danke ich schließlich für ihren bedingungslosen Rückhalt. Gewidmet ist diese Arbeit meiner wundervolle Frau Ziyi, ohne deren Unterstützung und Geduld dieses Werk nicht möglich gewesen wäre.

Stuttgart, im Mai 2019

Dr. Nils Pelzer

Inhaltsverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	27
Abkürzungsverzeichnis	29
Einleitung	35
A. Ziele des Rechtsvergleichs	35
B. Ziele der Analyse des chinesischen Rechts	39
C. Schwierigkeiten der Untersuchung des chinesischen Rechts ur Gegenstrategien	40
I. Wandel der RechtsordnungII. Diversität der Rechtsquellen	41 42
III. Recht in Theorie und Praxis	43
Kapitel 1 Gegenstand der Untersuchung	48
A. Der chinesische Schlichtungsbegriff: tiaojie	49
I. Etymologie	49
II. Definition	50
III. Abgrenzung zu anderen Begriffen der Streitbeilegung IV. Das "Schlichtungssystem"	58 67
B. Äquivalente im deutschen Recht	77
I. Systematisierungsansätze	77
II. Existierende konsensuale Verfahren mit Drittunterstützu	ing 86
C. Zur deutschen Übersetzung von tiaojie	90
D. Konsequenzen für die weitere Untersuchung	92
Kapitel 2 Schlichtung außerhalb von Entscheidungsverfahren	94
A. China	94
I. Entwicklungsschritte zur heutigen Rechtslage	94
II. Administrative Gliederung und Parteiorganisation in de heutigen VR China	r 134

	III. Schlichtung c	lurch die Dortbewohner- und	
	Einwohnerko		142
	IV. Schlichtung o	lurch die Justizämter auf Gemeindeebene	169
		lurch spezielle Organe und ihre	
	Konsolidieru	ng	187
	VI. Weitere Form	en der außergerichtlichen Schlichtung	196
	VII. Ergebnisse		203
В.	Deutschland		205
	I. Geschichtlich	e Entwicklung im Überblick	205
	II. Schiedsämter	und -stellen	207
	III. Private Media	ition	214
	IV. Verbraucherso	chlichtung	226
	V. Andere Schlie	chtungsformen	236
	VI. Ergebnisse: D	eutsche Mechanismen im Vergleich	240
C.	. Vergleich		245
	I. Historische E	ntwicklung	245
	II. Organisation		245
		che und -praktische Aspekte	246
	IV. Verfahren und	d Methoden	247
	V. Durchsetzung	g von Abschlussvereinbarungen	248
	VI. Ergebnis		249
Ka	apitel 3 Schlichtung	gim Zusammenhang mit	
110	-	ngsverfahren	250
Α	. China		250
11.		ooghuista guu hausigan Daahtalaga	
		sschritte zur heutigen Rechtslage nd grundlegende Besonderheiten des	251
		nesischen Zivilprozessrechts	292
	III. Schlichtung i	m Verfahrenseröffnungsstadium	309
	IV. Rechtsprechu	ngsschlichtung	332
	V. Schlichtung o	lurch Dritte im Rechtsprechungsstadium	359
	VI. Schlichtung i	m Zusammenhang mit anderen	
	Entscheidung	sverfahren	360
	VII. Ergebnisse		371
В.	Deutschland		372
	I. Geschichtlich	er Überblick	372
	II. Vorprozessual	le Schlichtung	376
	III. Güteverhandl	lung und gütliche Streitheilegung	202

 IV. Integrierte Mediations- und andere kons V. In andere Entscheidungsverfahren integ VI. Ergebnisse 	
C. Vergleich	403
I. Historische Entwicklung	403
II. Schlichtung durch Dritte als obligatorise	
III. Vergleichsförderung durch entscheidung	
IV. Vergleichsförderung durch Dritte währe	
V. Ergebnis	407
Kapitel 4 Schlussfolgerungen	408
A. Das Schlichtungssystem im chinesischen Rech	t 408
I. Entwicklungsgeschichtliche Faktoren	408
II. Politische Faktoren	410
III. Kulturelle Erklärungsansätze und ihre G IV. Organisation, Verfahren und Durchsetzu	
Abschlussvereinbarungen	418
V. Ergebnisse	420
B. Übertragbarkeit chinesischer Erfahrungen in d	las deutsche Recht? 421
I. Keine Rezeption	421
II. Generelle Feststellungen	422
III. Überlegungen zu einem allgemeinen Te Schlichtung	il des Rechts der 423
C. Schlussbemerkung	444
Literaturverzeichnis	447
Glossar	505
Verzeichnis der in der Arbeit zitierten Rechtstexte	513
A. China	513
I. VR China	513
II. Stützpunktgebiete der KPCh	550
III. Republik China und Mandschukuo	553
IV. Qing-Dynastie	556
B. Deutschland	556
C. Sonstige	568

Anhan	g I: Statistische Daten zur Schlichtung in China	569
A. Vol	ksschlichtung	569
B. Du	rch die Volksgerichte erledigte Zivilsachen in erster Instanz	571
Anhan	g II: Übersetzte chinesische Textpassagen	575
A. Ein	Modelldorf der Schlichtung in der Bevölkerung	575
	waltungsschlichtung kann unter Anwendung von waltungsmitteln zwangsweise erfüllt werden	575
C. Zus	ammenfassung 1956	576
D. Rui	ndschreiben 1957	577
E. Bes	timmungen 1979	577
Annex	III: English Summary	579
Chapte	r 1: Foundations	579
Chapte	er 2: Out-of-court Conciliation Mechanisms	580
A.	China	581
B.	Germany	583
C.	Comparison	585
Chapte	er 3: Conciliation Within Decision-making Procedures	585
A.	China	585
B.	Germany	587
C.	Comparison	588
Chapte	er 4: Conclusions	590
A.	China	590
В.	Germany	591

Abbildungsverzeichnis	27
Abkürzungsverzeichnis	29
Einleitung	35
A. Ziele des Rechtsvergleichs	35
B. Ziele der Analyse des chinesischen Rechts	39
C. Schwierigkeiten der Untersuchung des chinesischen Rechts und Gegenstrategien	40
I. Wandel der Rechtsordnung	41
II. Diversität der Rechtsquellen	42
III. Recht in Theorie und Praxis	43
1. Chinesische Rechtswissenschaft und Rechtspraxis	44
2. Praktische Bedeutung von Rechtsnormen	44
3. Ergänzung der Untersuchung durch Feldforschung	46
Kapitel 1 Gegenstand der Untersuchung	48
A. Der chinesische Schlichtungsbegriff: tiaojie	49
I. Etymologie	49
II. Definition	50
1. Formeller Konsens ungeachtet einer	
Entscheidungsbefugnis des Dritten	51
2. Unbeachtlichkeit der Methodenwahl des Dritten	53
a) Enge Definitionsversuche	53
b) Modernisierung und Erweiterung der Methodik	54
3. Unbeachtlichkeit der Einhaltung von	
Verfahrensstandards im konkreten Fall	56
4. Ergebnis	57
III. Abgrenzung zu anderen Begriffen der Streitbeilegung	58
1. Synonyme für <i>tiaojie</i>	58
2. Alternative Streitbeilegung (ADR)	60
3. Schlichtung zwischen Verhandlung und	,.
Drittentscheidung	61

4. Das Eingabenwesen (<i>xinfang</i>)	62
a) Streitbeilegung außerhalb des formellen Rechtswegs	63
b) Prozessbezogene Eingaben und Eingaben bei	
Gerichten	65
IV. Das "Schlichtungssystem"	67
1. Schlichtungsorgane und Schlichter	68
a) Nicht institutionalisierte Schlichtung	68
b) Volksschlichtung	69
c) Verwaltungsschlichtung	70
d) Gerichtsschlichtung	70
e) Schiedsgerichtliche Schlichtung	71
f) Anwaltsschlichtung	72
g) Schlichtung durch andere nichtstaatliche und	
quasistaatliche Organisationen	73
2. Kategorisierung	73
a) Kategorisierungen in der chinesischen Literatur	73
b) Probleme und Inkonsistenzen	75
c) Lösung für diese Arbeit	76
B. Äquivalente im deutschen Recht	77
I. Systematisierungsansätze	77
Mediation und Vermittlung	77
2. Schlichtung	81
3. Güte- und Sühneverfahren	83
4. Alternative Streitbeilegung (ADR)	84
5. Ergebnis	85
II. Existierende konsensuale Verfahren mit Drittunterstützung	86
1. Kategorien	87
2. Grenzen: Ombudsmannverfahren als konsensuales	
Verfahren?	88
C. Zur deutschen Übersetzung von tiaojie	90
D. Konsequenzen für die weitere Untersuchung	92
Kapitel 2 Schlichtung außerhalb von Entscheidungsverfahren	94
A. China	94
I. Entwicklungsschritte zur heutigen Rechtslage	94
Zu den Ursprüngen der Schlichtung	95

2.	Schlichtung im chinesischen Kaiserreich am Beispiel	
	der späten Qing	98
	a) Schlichtungsinstitutionen	98
	aa) Clanstrukturen und inoffiziell gesellschaftlich	
	anerkannte Schlichter	99
	bb) Staatlich legitimierte Schlichter	100
	cc) Mittelsmänner	102
	dd) Gilden	103
	b) Schlichtungsverfahren und -methoden	103
	c) Rechtspraktische, -politische und -philosophische	
	Aspekte	105
3.	Republikzeit (1912–1949)	108
	a) Schiedsstellen der Handelsgilden	109
	b) Einrichtung von Schlichtungskomitees	110
4.	Kommunistische Stützpunktgebiete und VR China von	
	1949 bis 1978	112
	a) Entwicklung und Organisation	113
	aa) Stützpunktgebiete	113
	bb) Anfangszeit der Volksrepublik	115
	cc) Kulturrevolution und Wiederaufbau der	
	Komitees	118
	b) Sachliche Zuständigkeit	120
	c) Rechtspraktische und -politische Aspekte	121
	d) Schlichtungsverfahren und -methoden	122
	aa) Einleitung des Verfahrens	122
	bb) Methodik: Erziehung und Druckausübung	123
	e) Durchsetzung von Abschlussvereinbarungen	127
5.	Die Ausgangslage: (Volks-)Schlichtung in der Reform-	
	und Öffnungspolitik	128
	a) Organisation und Rechtsquellen	128
	b) Offizielle Statistiken	129
6.	Ergebnisse	133
A	dministrative Gliederung und Parteiorganisation in der	
	eutigen VR China	134
1.	Administrative Gliederung	134
	a) Provinz-, Bezirks- und Kreisebene	135
	b) Gemeinde- und Dorfebene	136
	Parteiorganisation	139
3.	"Politisch-rechtliches System" und "umfassende	
	Regulierung"	140

II.

III.	Sc	hlichtung durch die Dorfbewohner- und	
	Ei	nwohnerkomitees	142
	1.	Organisation	142
	2.	Sachliche Zuständigkeit	145
	3.	Rechtspolitische und -praktische Aspekte	147
		a) Politik	147
		b) Bedeutung	151
	4.	Schlichtungsverfahren und -methoden	153
		a) Einleitung des Verfahrens	153
		b) Ablauf	156
		c) Methoden	156
		aa) Tatsachen- und Normorientierung	156
		bb) "Überredungsarbeit" und ihre Grenzen	159
		cc) Methoden in der Praxis	160
		d) Abschluss	161
	5.	Durchsetzung von Abschlussvereinbarungen	162
		a) Frühere Rechtslage	163
		b) Rechtliche Bindungswirkung seit 2002	164
		c) Transformation in vollstreckbare Urkunde	165
		d) Justizielles Bestätigungsverfahren	166
		e) Besonderes Verfahren zwecks Ausstellung einer	
		gerichtlichen Schlichtungsurkunde	168
		f) Ergebnis	168
IV.		hlichtung durch die Justizämter auf Gemeindeebene	169
	1.	Organisation	169
		a) Verwaltungsschlichtung durch den Justizassistenten	169
		aa) Grundzüge	170
		bb) Entscheidungskompetenz des Justizassistenten?	171
		(1) Zwangsvollstreckung von	
		Regelungsbeschlüssen	171
		(2) Politische Lösung	174
		b) Schlichtung durch Rechtsdienstleistungsbüros	174
		c) Volksschlichtungskomitees auf Gemeindeebene	175
		d) Outsourcing	178
		e) "Große Schlichtung" und "umfassende Regulierung"	180
		Zuständigkeit	182
		Rechtspolitische Aspekte	183
		Verfahren und Methoden	185
	5.	Durchsetzung von Abschlussvereinbarungen	187

V. Schlichtung durch spezielle Organe und ihre	
Konsolidierung	187
1. Organisation und rechtstatsächliche Bedeutung	188
a) Schlichtung durch neu gegründete	
Trägerorganisationen	189
b) Schlichtung durch bereits bestehende	
Organisationen	192
2. Rechtspolitische Aspekte	193
3. Verfahren und Methoden	194
4. Durchsetzung von Abschlussvereinbarungen	195
VI. Weitere Formen der außergerichtlichen Schlichtung	196
1. Schlichtung in der "Einheit"	196
a) Innerbetriebliche Volksschlichtungskomitees	196
b) Arbeitsschlichtungskomitees	198
2. Verwaltungsschlichtung am Beispiel der Industrie- und	
Handelsverwaltungsbüros	200
3. Handelsschlichtung	201
VII. Ergebnisse	203
B. Deutschland	205
I. Geschichtliche Entwicklung im Überblick	205
II. Schiedsämter und -stellen	207
1. Organisation	207
2. Zuständigkeit	209
3. Rechtspolitische und -praktische Aspekte	210
4. Verfahren und Methoden	211
5. Durchsetzung von Abschlussvereinbarungen	214
III. Private Mediation	214
1. Organisation	214
2. Rechtspolitische und -praktische Aspekte	216
3. Verfahren	217
a) Allgemeines	217
b) Methoden	219
aa) Eigenverantwortlichkeit	219
bb) Struktur	221
cc) Abweichungen	222
4. Durchsetzung von Abschlussvereinbarungen	222
a) Notarielle Beurkundung	222
b) Vollstreckbarerklärung des Anwaltsvergleichs	223
c) Gütestellenvergleich	223
d) Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	226

26
27
27
28
30
32
36
36
37
39
40
40
40
42
44
45
45
45
45
46
47
48
49
50
30
50
51
51
52
52
53
56
57
58
59

			bb) Einfluss des Magistraten auf das	
			Schlichtungsergebnis	261
			cc) Mitteilung an Magistraten	261
		d)	Abschluss des Verfahrens	262
			aa) Entscheidung	263
			bb) Rechtsmittel	265
			cc) Charakter der Verfahrensbeendigung	266
		e)	Ergebnisse	267
	2.	Re	publikzeit (1912–1949)	268
		a)	Obligatorischer Schlichtungsversuch vor	
			Klageerhebung	268
			aa) Zivilschlichtungsgesetz 1930	269
			bb) Eingliederung des Vorverfahrens in das ZPG im	
			Jahre 1935	271
		b)	Güteversuche in der Verhandlung	272
			Ergebnisse	273
	3.	"В	efreite Gebiete" und VR China von 1949 bis 1991	273
		a)	Überblick	274
			aa) "Befreite Gebiete" und die	
			Rechtsprechungsmethode des Ma Xiwu	274
			bb) Der Weg zur Kodifikation nach Gründung der	
			VR China	277
		b)	Das Verfahren im Einzelnen	279
			aa) Einleitung des Verfahrens	279
			bb) Ermittlungsverfahren	280
			cc) Schlichtung	280
			dd) Mündliche Verhandlung und ihre Vorbereitung,	
			erneute Schlichtung und Urteil	284
			ee) Vollstreckung von Schlichtungsurkunden	285
		c)	Das "alte Rechtsprechungsverfahren":	
			Zusammenfassung und Bewertung	286
	4.		e Ausgangslage: Abkehr vom "alten	
			chtsprechungsverfahren"	287
			Zivilprozessgesetz (1991) und jüngste Reformen	288
			Schwankende Schlichtungsquoten	290
II.			dzüge und grundlegende Besonderheiten des	
		•	gen chinesischen Zivilprozessrechts	292
	1.		erichtsorganisation	292
		a)	Externe Organisation	292

		b) Gerichtsinterne Organisation	294
		aa) Abteilungsstruktur und Personal	294
		bb) Leitungsorganisation	295
		c) Aufsichtsmechanismen	297
		aa) Evaluation und Ranglisten der Gerichte	297
		bb) Evaluation der Richter und	
		"Verantwortlichkeitssystem"	300
		cc) Innergerichtliche Kontrolle vor	
		Entscheidungsverkündung	302
	2.	Instanzenzug und sachliche Zuständigkeit	303
		a) Gesetzliche Regelungen	303
		b) Festlegung von Streitwertgrenzen durch justizielle	
		Auslegungen	304
	3.	Arten des zivilprozessualen Erkenntnisverfahrens	307
	4.	Zwischenergebnisse	309
III.	Sc	hlichtung im Verfahrenseröffnungsstadium	309
	1.	Fallannahme und Verfahrenseröffnung	310
		a) Entgegennahme von Klageschriften	311
		b) Verfahrensschritte	312
		c) Prüfungskompetenzen	313
	2.	Organisation des Schlichtungsmechanismus	315
		a) Rechtslage	315
		aa) Vor Verfahrenseröffnung	317
		bb) Nach Verfahrenseröffnung	319
		cc) Zwischenergebnis	321
		b) Organisation in der gerichtlichen Praxis und	
		Fallauswahl	322
		c) Schlichter	325
		aa) Gerichtsintern	325
		bb) Zusammenarbeit mit gerichtsexternen	
		Schlichtungsorganisationen	326
		d) Zwischenergebnis	328
	3.	Rechtspraktische und -politische Aspekte	328
		a) Politische Erwägungen	328
		b) Rechtstatsächliche Bedeutung	330
	4.	Verfahren und Methoden	330
	5.	Verfahrensabschluss und Durchsetzung von	
		Abschlussvereinbarungen	332

IV.	Re	cht	sprechungsschlichtung	332
	1.	Re	gelungsrahmen	333
		a)	Schlichtung vor Verhandlung	334
		b)	Schlichtung während der Verhandlung	335
			aa) Anfang der Verhandlung	336
			bb) Schluss der Verhandlung	336
		c)	Schlichtung nach Verhandlung	337
		d)	Zwischenergebnis	338
	2.	Re	chtspolitische und -praktische Aspekte	338
		a)	Politische Leitlinien	338
		b)	Vergleichsdruck auf Richter	341
		c)	Gründe für die Parteien	343
		d)	Rechtstatsächliche Bedeutung	344
	3.	Ve	rfahren und Methoden	345
		a)	Einleitung und Ablauf	345
			aa) Außerhalb der Verhandlung	345
			bb) Während der Verhandlung	347
			cc) Zwischenergebnis	348
		b)	Methoden und Stile	348
			aa) Normorientierung	348
			bb) Überreden und Anleiten vs. Freiwilligkeit	350
	4.	Ab	schluss	353
		a)	Schlichtungsurkunde	353
			aa) Regelung nach dem ZPG	353
			bb) Regelung in der Praxis	354
			cc) Durchbrechung der "Rechtswirkung":	
			Wiederaufnahmeverfahren	356
			dd) Anfechtung der Schlichtungsurkunde durch	
			Dritte	357
			ee) Zwischenergebnis	358
		b)	Klagerücknahme und Urteil mit vereinbartem	
			Wortlaut	358
V.	Scł	nlic	chtung durch Dritte im Rechtsprechungsstadium	359
VI.	Scl	nlic	chtung im Zusammenhang mit anderen	
	En	tsc	heidungsverfahren	360
			hlichtung durch Schiedsgerichte ("Med-Arb")	360
			Grundlagen	360
			Schlichtung	362
	2.	Scl	hlichtung durch Verwaltungsschiedskommissionen	365
		a)	Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten	366

b) Schiedskommissionen für Streitigkeiten aus	
Dorflandübernahmeverträgen	369
3. Schlichtung durch entscheidungsbefugte	
Verwaltungsbehörden	370
VII. Ergebnisse	371
B. Deutschland	372
I. Geschichtlicher Überblick	372
1. Güteversuch im Verfahren vor den Landgerichten	373
2. Güteversuch im Verfahren vor den Amtsgerichten	374
3. Zwischenergebnis	376
II. Vorprozessuale Schlichtung	376
1. Vertragliche Schlichtungs- und Mediationsklauseln	377
2. Obligatorisches Güteverfahren	378
a) Anwendungsbereich	379
b) Kreis tauglicher Gütestellen	380
c) Rechtstatsächliche Bedeutung	382
d) Rechtspolitische Aspekte	382
III. Güteverhandlung und gütliche Streitbeilegung	383
1. Gerichtliche Praxis	383
2. Rechtspolitische Aspekte	384
3. Verfahren und Methoden	385
4. Verfahrensergebnis	389
IV. Integrierte Mediations- und andere konsensuale Verfah	ren 390
1. Güterichterliches Verfahren	390
a) Grundlagen	390
b) Verfahren	392
2. Gerichtsnahe Mediation	394
a) Grundzüge	394
b) Verfahren	395
V. In andere Entscheidungsverfahren integrierte Schlichtu	
1. Schiedsverfahren	396
a) Vergleichsbemühungen des Schiedsrichters	397
b) Schiedsverfahren durch Mediator nach gescheite	erter
Mediation ("Med-Arb")	397
c) Mediation durch Dritten mit	
Schiedsverfahrensbezug	400
d) Ergebnis	401
2. Schiedsgutachten	401
VI. Ergebnisse	402

C. Vergleich	403
I. Historische Entwicklung	403
II. Schlichtung durch Dritte als obligatorisches Vorverfahre	
III. Vergleichsförderung durch entscheidungsbefugten Richt	
IV. Vergleichsförderung durch Dritte während des Verfahrer	
V. Ergebnis	407
Kapitel 4 Schlussfolgerungen	408
A. Das Schlichtungssystem im chinesischen Recht	408
I. Entwicklungsgeschichtliche Faktoren	408
II. Politische Faktoren	410
1. Gesellschaftliche Stabilität	411
2. Verknüpfung von Schlichtungsmechanismen durch	
Große Schlichtung	412
III. Kulturelle Erklärungsansätze und ihre Grenzen	414
1. Konfuzianismus	414
2. Einschränkungen der Plausibilität	415
3. Ergebnis	417
IV. Organisation, Verfahren und Durchsetzung von	
Abschlussvereinbarungen	418
V. Ergebnisse	420
B. Übertragbarkeit chinesischer Erfahrungen in das deutsche Rec	ht? 421
I. Keine Rezeption	421
II. Generelle Feststellungen	422
III. Überlegungen zu einem allgemeinen Teil des Rechts der	
Schlichtung	423
1. Drittunterstützte konsensuale Streitbeilegung als	
einheitliches Konzept	424
a) Rechtspolitische und rechtspraktische Aspekte	424
b) Streitbeilegungsmethodik in den untersuchten	
Verfahren ohne Entscheidungskompetenz des	
Dritten	424
c) Unterschiede bei Güteversuchen durch Dritten mit	ít
Entscheidungskompetenz	426
d) Ergebnisse	427
2. Vorschläge für ein kohärentes Recht der Schlichtung	428
a) Bezeichnung	429
b) Allgemeiner Teil	430
aa) Begriffsbestimmung und Formen	430

	bb) Schlichtungsstellen und Schlichter	432
	cc) Unabhängigkeit und Unparteilichkeit,	
	Offenbarungspflichten	433
	dd) Hemmung der Verjährung	434
	ee) Schlichtungsverfahren	435
	ff) Verschwiegenheitspflicht	436
	gg) Vollstreckbarkeit der Abschlussvereinbarung	437
	hh) Voraussetzung für die Zulässigkeit einer Klage	438
	ii) Entbehrlichkeit der Güteverhandlung	440
	jj) Rechtsverhältnis zwischen Parteien und	
	Schlichtungsstelle	440
c)	Besonderer Teil	441
d)	Ergebnisse	442
	aa) Ausfüllung von Regelungslücken	442
	bb) Unterscheidung zwischen Schlichtungs- und	
	Entscheidungsverfahren	443
	cc) Grenzen der Unabhängigkeit von	
	Schlichtungsmechanismen	444
C. Schlussbem	erkung	444
Literaturverzei	chnis	447
Glossar		505
Verzeichnis der	in der Arbeit zitierten Rechtstexte	513
A. China		513
I. VR C	hina	513
	punktgebiete der KPCh	550
	blik China und Mandschukuo	553
IV. Qing-	Dynastie	556
B. Deutschlan	d	556
C. Sonstige		568
Anhang I: Stat	istische Daten zur Schlichtung in China	569
A. Volksschlich	htung	569
B. Durch die V	Volksgerichte erledigte Zivilsachen in erster Instanz	571

Anhan	g II: Übersetzte chinesische Textpassagen	575
A. Ein	Modelldorf der Schlichtung in der Bevölkerung	575
	waltungsschlichtung kann unter Anwendung von waltungsmitteln zwangsweise erfüllt werden	575
C. Zus	sammenfassung 1956	576
D. Rundschreiben 1957		577
E. Bestimmungen 1979		577
Annex	III: English Summary	579
Chapte	er 1: Foundations	579
Chapte	er 2: Out-of-court Conciliation Mechanisms	580
A.	China	581
В.	Germany	583
C.	Comparison	585
Chapte	er 3: Conciliation Within Decision-making Procedures	585
A.	China	585
B.	Germany	587
C.	Comparison	588
Chapte	er 4: Conclusions	590
A.	China	590
В.	Germany	591

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Zahl der Volksschlichtungsverfahren und Volksschlichter 1983–2016 nach offiziellen Angaben	130
Abbildung 2	Erledigungszahlen in Zivilsachen erster Instanz durch die Volksgerichte	131
Abbildung 3	Regionale Verwaltungsgliederung der VR China	135
Abbildung 4	Basis-Verwaltungsstrukturen	139
Abbildung 5	Tafel mit Telefonnummern der Kader des Dorfes Haini am Dorfverwaltungsgebäude ebenda	154
Abbildung 6	Justizamt und Volksschlichtungskomitee der Nationalitätengemeinde Suojia, Guizhou	177
Abbildung 7	Propaganda in Xinhe, Gemeinde Laojunshan	186
Abbildung 8	Schlichtungsquoten nach der chinesischen Iustizstatistik	291